

6 IN EINEM KÄFIG war der zahme Vogel, der freie Vogel war im Walde.

Als ihre Zeit gekommen war, trafen sie sich; so wollte es das Schicksal.

Der freie Vogel ruft: »O Liebster, laß uns zum Walde fliegen.«

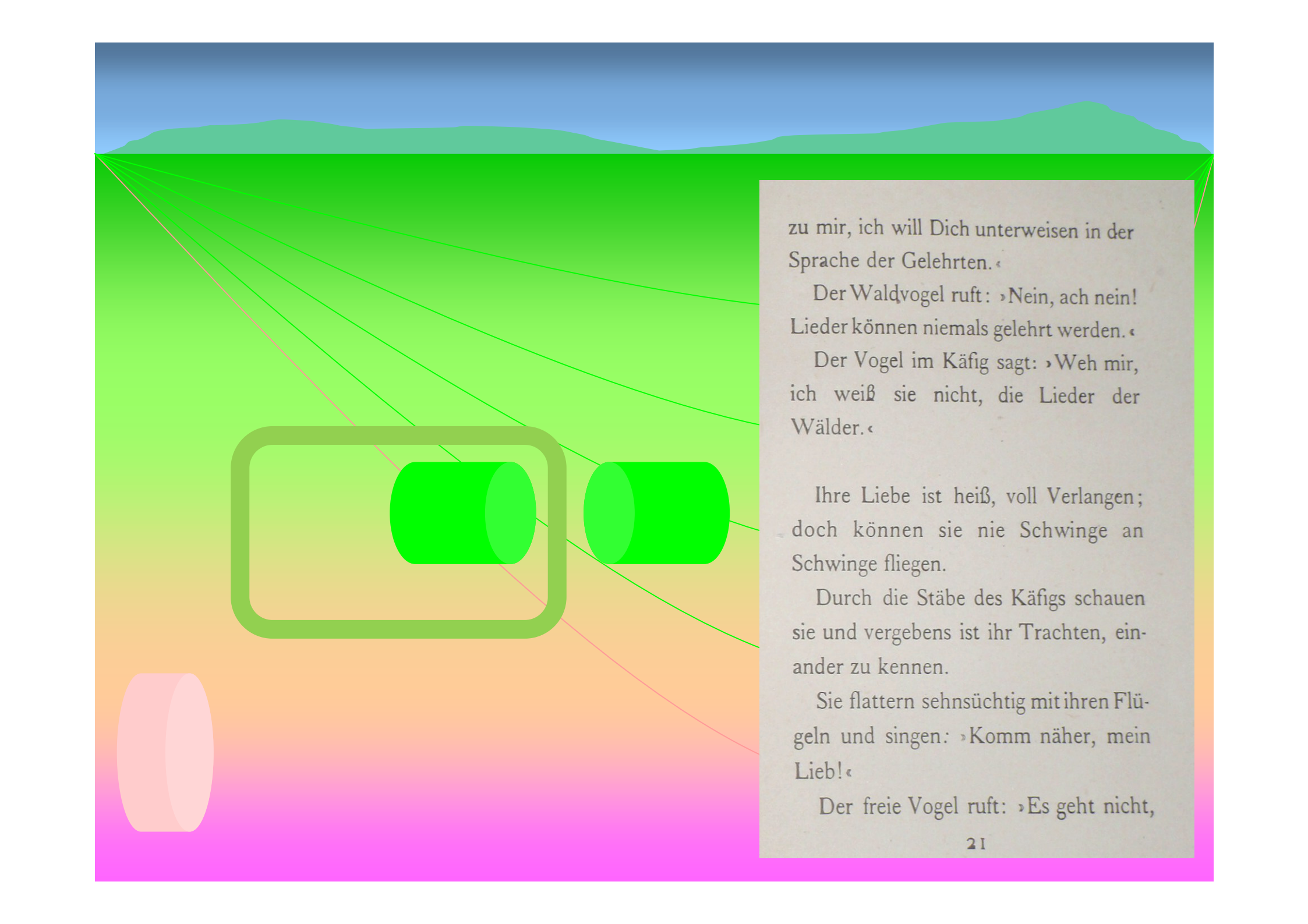
Der Vogel im Käfig zwitschert: »Komm her, laß uns beisammen im Käfig leben.«

Sagt der freie Vogel: »Wo ist denn Platz hinter Stäben, seine Flügel zu spreiten?«

»O weh,« ruft der Vogel im Käfig, »wo sollte ich mich in den Wolken ausruhn ohne Stange?«

Der freie Vogel ruft: »Mein Liebling, singe die Lieder der Wälder.«

Der Vogel im Käfig sagt: »Setz Dich



zu mir, ich will Dich unterweisen in der
Sprache der Gelehrten. «

Der Waldvogel ruft: »Nein, ach nein!
Lieder können niemals gelehrt werden. «

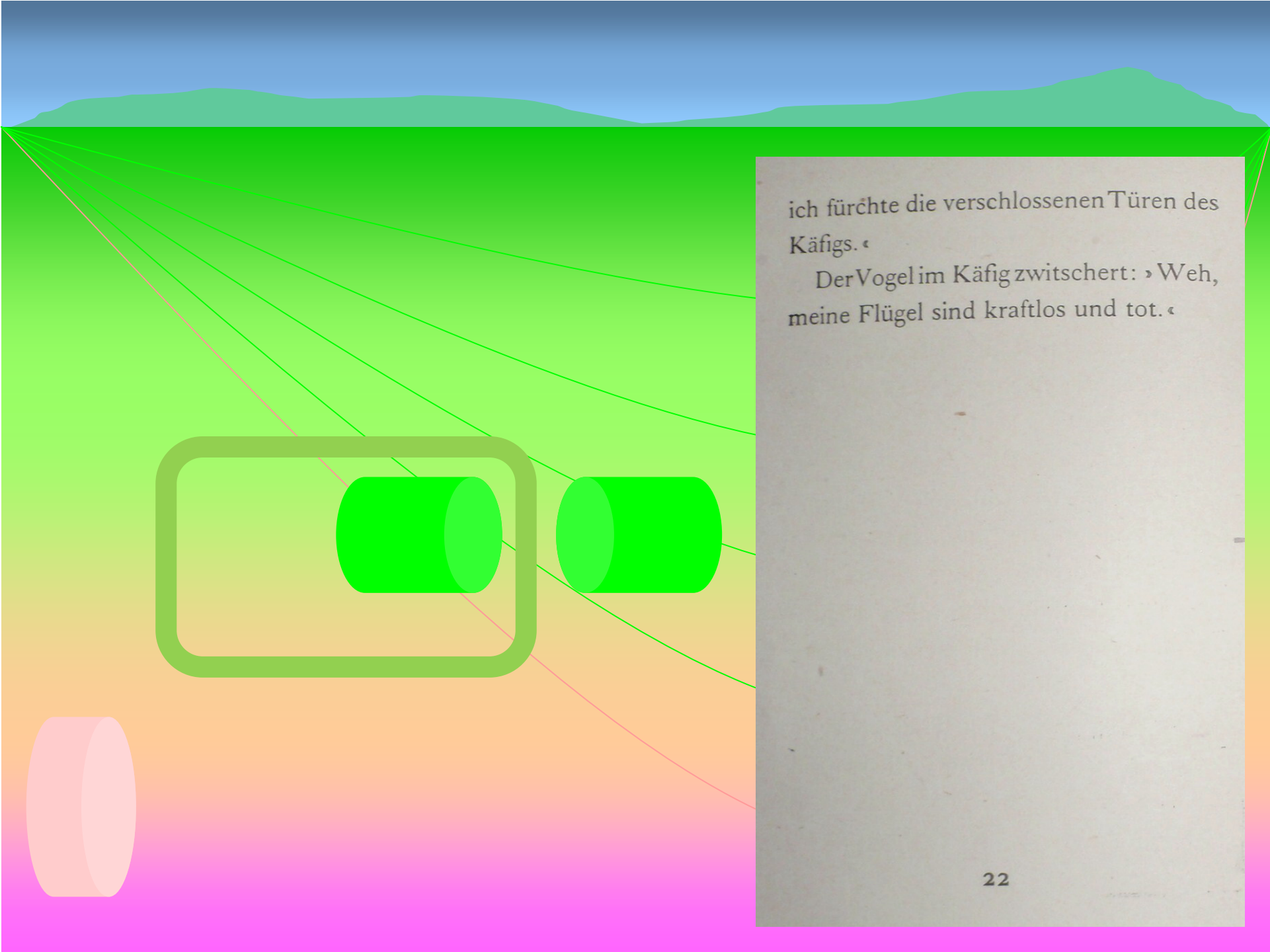
Der Vogel im Käfig sagt: »Weh mir,
ich weiß sie nicht, die Lieder der
Wälder. «

Ihre Liebe ist heiß, voll Verlangen;
doch können sie nie Schwinge an
Schwinge fliegen.

Durch die Stäbe des Käfigs schauen
sie und vergebens ist ihr Trachten, ein-
ander zu kennen.

Sie flattern sehnsüchtig mit ihren Flü-
geln und singen: »Komm näher, mein
Lieb! «

Der freie Vogel ruft: »Es geht nicht,



ich fürchte die verschlossenen Türen des Käfigs. «

Der Vogel im Käfig zwitschert: » Weh, meine Flügel sind kraftlos und tot. «

